

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 20

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Sulzer Escher Wyss und Bird gemeinsam in der Stoffaufbereitungstechnologie

In den USA haben Sulzer Escher Wyss Inc., Middletown (OH), und Bird Machine Company Inc., South Walpole (MA), gemeinsam die «Bird Escher Wyss» gegründet. Die Anteilsmehrheit wird von Sulzer Escher Wyss gehalten, die bereits seit 1980 eine amerikanische Tochterfirma in Middletown hat. Sie befasste sich zunächst mit Papiermaschinen, übernahm aber später auch den Vertrieb des Stoffaufbereitungsprogramms. Um die Möglichkeiten des nordamerikanischen

Markts rasch und umfassend zu nutzen, und um das eigene Produktprogramm abzurunden, wurde die Zusammenarbeit mit Bird beschlossen.

Bird ist in der Papierindustrie seit Jahrzehnten insbesondere als Lieferant von Cleanern und Vertikalsortierern weltweit bekannt, in Nordamerika sogar Marktführer. Mit den neuen Aktivitäten sollen zusätzliche Märkte erschlossen und das Angebot erweitert werden.

Sulzer, Winterthur

BASF und Degussa gründen Ultraform Company

BASF und Degussa haben die Ultraform Company gegründet. Sitz der neuen Gesellschaft, an der die beiden Firmen zu je 50 Prozent beteiligt sind, ist Mobile im amerikanischen Bundesstaat Alabama. Die Ultraform Company errichtet eine Anlage für die Herstellung des Acetalcopolymeren Ultraform. Die Anlage mit einer Kapazität von 11 000 Jahrestonnen wird Anfang 1988 in Betrieb gehen. Den Vertrieb der Produktion wird die BASF Corporation übernehmen.

Ultraform ist ein Thermoplast

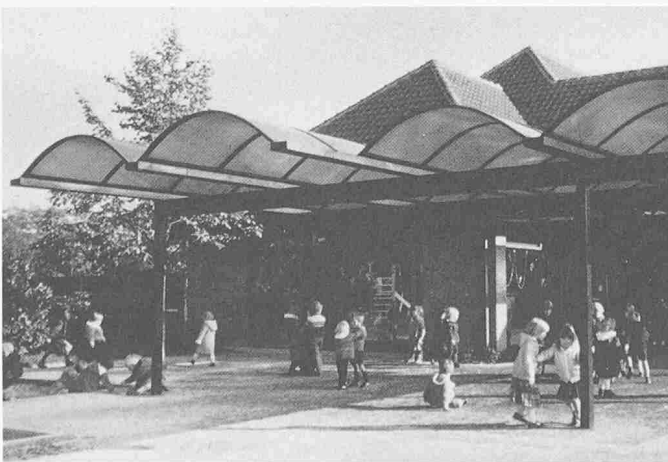
mit einer günstigen Kombination von Steifigkeit und Zähigkeit, hinzu kommen Masshaltigkeit, Rückstellvermögen sowie gutes Reibungs- und Verschleissverhalten. Die wichtigsten Anwendungsgebiete sind der Fahrzeugbau, die Elektro- und die Elektronikindustrie sowie die Sanitär- und Installationstechnik. In Europa wird dieser Kunststoff von der Ultraform GmbH in Ludwigshafen hergestellt.

*BASF(Schweiz) AG,
8820 Wädenswil*

Lichtplatten für Dach und Wand

Lexan-Thermoclear ist eine aus Polycarbonat extrudierte Hohlkammerplatte und verbindet mechanische, optische und thermische Eigenschaften miteinander, die sonst nur getrennt etwa bei Metallen, Glas oder Kunststoffen zu finden sind. Folgende Eigenschaften charakterisieren Thermoclear: Sehr hohe Schlagfestigkeit, praktisch unzerbrech-

Die Platten sind lieferbar in den Stärken von 4,5–16 mm und den Gewichtsklassen von 1000–3000 g/m². Durch das geringe Gewicht kann eine kostengünstige Unterkonstruktion gewählt werden. Das Einsatzgebiet von Thermoclear ist bei sämtlichen speziell lichtdurchlässigen Bauteilen unbegrenzt und reicht von einer optimalen Verglasung bei



lich (Hagelgarantie), garantiert lichtecht, ausgezeichnete Lichtdurchlässigkeit; lieferbar transparent, weiss opal und bronzefarben, leicht im Gewicht, einfach in der Verarbeitung, kalt verformbar, isolierend, bis zu 50% bessere Isolation gegenüber Massivglas mit gleicher Stärke.

Neubauten über nachträgliche Zusatzverschiebungen und einfachen und raschen Reparaturverglasungen bis hin zu schlagfesten Trennwänden in Schlossereien, Autowerkstätten oder Fabrikationsbetrieben.

*Alfaplast-Thermoclear AG
6312 Steinhausen*

Dämpfung, Duktilität, nichtlineares Bauwerksverhalten

Call for papers. Es sollen vorwiegend baulastdynamische Fragestellungen behandelt werden. Die Tagung wird mit einem Empfang am 15. Oktober 1987 abends eröffnet. Für den 16. Oktober 1987 ist zunächst ein einführendes Referat vorgesehen, in dem über die aktuelle Situation der durch das Generalthema berührten Wissensgebiete berichtet wird. Sodann sollen Fachleute in jeweils 30 Minuten über Arbeiten oder Erfahrungen aus diesen Gebieten vortragen, wobei die Gebietsgrenzen eher weit gesteckt werden können. Vortragsanmeldungen mit Titelangabe und einer Kurzfassung von 10 bis 20 Schreibmaschinenzeilen werden bis spätestens 30 April 1987 erbeten. Seitens des erweiterten Vorstandes werden etwa acht Vorträge ausgewählt

werden. Es ist beabsichtigt, alle Vorträge in einem Berichtsheft zu publizieren. Die Tagungsgebühren werden DM 50,- für Mitglieder und DM 80,- für Nichtmitglieder betragen.

Wegen der 750-Jahr-Feiern in Berlin empfiehlt sich eine baldige Hotelreservierung. Die BAM hat ein Kontingent von 70 Zimmern im Hotel «Steglitz International Berlin», Albrechtstrasse 2, 1000 Berlin 41 (Steglitz), Telefon 0049-30/79 10 61, bis zum 30. April 1987 reserviert, die unter dem Stichwort «BAM-Tagung» zum Vorzugspreis von DM 105,- abgerufen werden können.

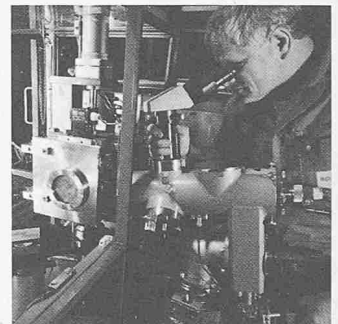
Auskunft: Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Unter den Eichen 87, 1000 Berlin 45.

Neueste Schweißtechnik

Durch den Einsatz eines vollautomatischen Förderers zur laufenden Beschickung einer

Elektronenstrahl-Vakuum-schweissanlage – wohl der schnellsten der Welt – konnte ein britisches Unternehmen die Produktionsgeschwindigkeiten um etwa 300% erhöhen. Spirax Sarco ist der grösste Hersteller der Welt von Kondenswasserabscheidern und fertigt gekapselte thermostatische Ventile aus Edelstahl erster Güte, durch die das Dampfkondensat abgeschieden wird. Für diese Anwendung war ein System erforderlich, das schnelles Schweißen der Edelstahlteile gestatten würde. Die Entscheidung fiel auf Elektronenstrahl-schweissung als das einzige verfügbare Verfahren, das die für lange Betriebslebensdauer unter den im Dampfanlagen auftretenden ungünstigen Bedingungen wesentliche Integrität, Wiederholgenauigkeit und Qualität bietet.

In Zusammenarbeit mit Wentgate Engineers, einer auf Elek-



tronenstrahl-schweissung und Vakuumöfen spezialisierten Firma, wurde ein System entwickelt, das die durch lange Auspumpzeiten bedingten herkömmlichen Einschränkungen ausschaltet und das erforderliche Vakuum bereits in vier Sekunden liefert. Das mit Computergesteuerten «Pick-and-Place»-Robotern verknüpfte System befähigt die Anlage dazu, alle 20 Sekunden ein fertiges Abscheideventil zu liefern.

*Spirax Sarco Ltd. Cheltenham
England*

Cerberus etabliert sich in der Volksrepublik China

Der Brandschutz hat in China allgemein an Bedeutung gewonnen. Cerberus konnte in diesem Zukunftsmarkt seit einigen Jahren schöne Vertriebsserfolge verzeichnen. Ein besonderer Erfolg war der 1984 erteilte Grossauftrag für den Brandschutz in der neuen Nationalbibliothek in Beijing. Dank den durch diese Vertriebstätigkeit gewonnenen Erkenntnisse hat sich Cerberus vor zwei Jahren entschlossen, den Brandmeldemarkt in China direkter und intensiver zu bearbeiten, und sich deshalb für die Zusammenarbeit mit der «China Nuclear Instrumentation & Equipment Corporation» (CNIIEC) und deren Aussenhandelsorganisation «China Nuclear Energy Industry Corporation» entschieden. Der in knapp zwei Jahren ausgehandelte, exklusiv für China gültige Koope-

rationsvertrag ist nun anfangs dieses Jahres von der Regierung genehmigt worden.

Der Vertrag sieht im wesentlichen die Lizenzierung eines weltweit bewährten Cerberus-Rauchmeldertyps vor. Cerberus überträgt das Know-how für den gesamten Systembau an den chinesischen Partner. Cerberus erhält dafür eine einmalige Abgeltungsgebühr und zusätzlich Royalties auf den verkauften Meldern. Die Brandmeldezentralen werden durch die CNIIEC gefertigt, wobei Cerberus einen Teil der Betriebsmittel und Werkzeuge für die Produktionslinie in China liefert und – in abnehmendem Umfang – Bausätze und Komponenten für den Brandmelder.

Cerberus AG, 8708 Männedorf

Weiterbildung

Wozu Wissenschaftsphilosophie?

Seminar mit Gastreferenten an der ETHZ. Jeweils donnerstags, 17.15-19 Uhr, Hörsaal F7, ETH Zürich-Zentrum.

21. Mai 1987, Auditorium Maximum - «Probleme und Lösungen». Prof. Sir Karl Popper (London School of Economics and Political Science). Kommentar: Prof. Dr. Werner Flach (Universität Würzburg, Institut für Philosophie, z. Zt. Universität Zürich).

4. Juni 1987 - «Wissenschaftsentwicklung als zyklischer Typenwandel. Grundlagen einer dialektischen Theorie». Prof. Dr. Herbert Hörz (Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Philosophie). Kommentar: Prof. Dr. Hermann Lübke (Universität Zürich, Philosophisches Seminar).

11. Juni 1987 - «Konstruktive Wissenschaftstheorie». Zwischen Philosophie und Mythen des wissenschaftlichen Geistes». Prof. Dr. Jürgen Mittelstrass (Universität Konstanz, Fachgruppe Philosophie). Kommentar: Prof. Dr. Ulrich Müller-Herold (ETH Zürich, Abteilung für Chemie).

18. Juni 1987 - «Dauer und Wandel im Selbstverständnis der Wissenschaftsphilosophie». Prof. Dr. Elisabeth Ströker (Universität zu Köln, Philosophisches Seminar). Kommentar: Prof. Dr. Klaus Mainzer (Universität Konstanz, Fachgruppe Philosophie).

25. Juni 1987 - «Laboratorien:

Instrumente der Weltkonstruktion». Prof. Dr. Karin Knorr-Cetina (Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie). Kommentar: Prof. Dr. Gerhard Seel (Universität Neuenburg, Philosophisches Seminar).

2. Juli 1987 - «Paul Feyerabend und die rationalen Rekonstruktionen». Prof. Dr. Erhard Scheibe (Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar). Kommentar: Prof. Hans Primas (ETH Zürich, Abteilung für Chemie).

9. Juli 1987 - «Die falsifikationistische Wissenschaftstheorie im Lichte des Ökonomischen Ansatzes». Prof. Dr. Gerard Radnitzky (Universität Trier, Fachbereich I - Wissenschaftstheorie). Kommentar: Prof. Dr. Gerhard Huber (ETH Zürich, Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften).

16. Juli 1987 - «Mathematische Weltbilder - Begründungen mathematischer Rationalität». Prof. Dr. Hans Poser (Technische Universität Berlin, Institut für Philosophie). Kommentar: Prof. Dr. Erwin Engeler (ETH Zürich, Abteilung für Mathematik und Physik).

noch offen - Vortrag von Prof. Dr. Adolf Grünbaum (University of Pittsburgh, Department of Philosophy), wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Auskunft: Trude Hirsch, Winterthurerstrasse 85, 8006 Zürich, Telefon 01 / 361 15 33.

Durchfluss und Geschwindigkeitsmessungen

Das Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft der ETH Zürich führt vom 26.-28. August auf dem Hönggerberg einen Fortbildungskurs mit dem Thema «Discharge and Velocity Measurements» durch. Er richtet sich an Mitarbeiter von Ingenieurbüros, der Industrie, der Verwaltung und der Hochschulen, welche in ihrer Arbeit Messprobleme zu lösen haben und sich über den neuesten Stand der Technik orientieren wollen.

Durchfluss und Geschwindigkeit gehören zu den grundlegenden Messgrößen der Verfahrenstechnik, der Hydraulik und der Strömungsmechanik. Fortschritte in der Elektronik, in der Optik und den Materialwissenschaften haben es ermöglicht, eine ganze Reihe von Messverfahren neu zu entwickeln und viele der klassischen Messmethoden zu verbessern. Bei der Durchfluss- und Abflussmessungen wurden die klassischen Methoden wie Blenden, Venturidüsen und Überfälle durch magnetisch induktive Massgeber, durch Wirbeldurchflussmesser, Ultraschallmessverfahren,

Koriolis Massendurchflussmesser und thermische Massendurchflussmesser ergänzt. Zu den Punktmessungen der Geschwindigkeit mit Propellern und Stausonden sind Heissfilmsonden und Laser-Doppler-Anemometer hinzugekommen und es wird an Methoden gearbeitet, ganze Strömungsfelder gleichzeitig auszumessen.

Der Fortbildungskurs will in dieser Vielfalt einen Überblick verschaffen. Er wird an der ETH-Hönggerberg in Zürich gehalten und besteht aus Vorträgen von Spezialisten auf dem Gebiet der Durchfluss- und Geschwindigkeitsmessung (in englischer Sprache); Demonstrationen im Labor von konventionellen Methoden und neuen Messverfahren; Ausstellung von Instrumenten und Komponenten.

Den Teilnehmern soll damit Gelegenheit geboten werden, sich über den neuesten Stand der Entwicklung zu orientieren und mit Herstellern von Geräten und Komponenten den praktischen Einsatz zu diskutieren. Entsprechend der Breite des Ge-

bietes werden vor allem die grundlegenden Ideen besprochen. Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden werden verglichen, um den spezifischen Einsatzbereich jedes Messsystems zu zeigen.

Der Kurs kann tageweise belegt

werden. Das Kursgeld beträgt Fr. 80.- pro Tag.

Das Programm kann bei Dr. Andreas Müller, Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, bezogen werden. Tel. 01/377 30 78.

Messen

Messe Frankfurt: «public design-Jahrbuch 1986/87»

Das von der Messe Frankfurt herausgegebene «public design-Jahrbuch 1986/87» wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Es vereinigt auf fast 200 Seiten Beiträge von 27 Autoren, die aktuelle Positionen zum Thema der Gestaltung öffentlicher Lebensräume vertreten.

Die Frankfurter «public design - Internationale Fachmesse für Umweltgestaltung» wird nach ihrem Anfangserfolg im Herbst 1985 vom 14. bis 17. Oktober

dieses Jahres wieder stattfinden.

1985 sahen über 8000 Fachbesucher aus 27 Ländern die Exponate von über 200 internationalen Ausstellern; 1987 erwartet die Messe Frankfurt deutlich mehr Aussteller und entsprechend steigende Besucherzahlen. «public design-Jahrbuch», Bertelsmann Fachzeitschriften GmbH, Carl-Bertelsmannstr. 270, D-4830 Gütersloh 1; Preis: 32 DM.

Ausstellungen

Kunstmuseum Luzern: L'Informale in Italia

Mit der Ausstellung «L'Informale in Italia - Italienische Malerei der 50er Jahre» zeigt das Kunstmuseum Luzern erstmals ausserhalb Italiens einen repräsentativen Überblick über diese wichtige Periode informeller Malerei. Es werden 24 Künstler mit insgesamt 107 meist grossformatigen Werken vorgestellt. Ausser Lucio Fontana, Alberto Burri, Emilio Vedova, Mario Merz und Cy Twombly sind die wenigsten dieser Künstler über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden. Die Auswahl der Künstler und ihrer Werke erfolgte durch eine Spezialisten-Gruppe der Galleria d'Arte Moderna von Bologna. Mit einer ihrem Publikum entsprechend

breiteren Auswahl, als sie hier in Luzern gezeigt wird, hatten diese 1983 in ihrem Museum die erste umfangreiche retrospektive Darstellung der informellen Malerei in Italien durchgeführt. Die Zusammenarbeit ist dank einem Austauschprojekt von Ausstellungen zwischen Luzern und Bologna zustande gekommen; das Kunstmuseum Luzern konnte 1981 die Ausstellung «Schweizer Kunst '70-'80» mit Unterstützung der Pro Helvetia in Bologna präsentieren. Die Ausstellung «L'Informale in Italia» wird nun als Gegenleistung von der Stadt Bologna und der Galleria d'arte Moderna finanziell mitgetragen (30. Mai-19. Juli).

Abteilung für Architektur der ETH Zürich

Die Diplomarbeiten der Architekturabteilung der ETH Zürich sind vom 3. bis 31. Juli 1987, im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006 Zürich, ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 21 Uhr, Samstag von 7 bis 16 Uhr.

Die Diplomanden bearbeiteten

folgende Themen:

- Städtebauliche Strukturierung Obmannamtareal / Zürich
- Entwurf eines «Studienzentrums» auf dem Monte Generoso
- Bahnstation und Restaurant Bellevista, Monte Generoso.

Vorträge

Building Structure Envelope. Dienstag, 19. Mai, 17 Uhr, HIL El, ETH Zürich-Hönggerberg. Kolloquium Baustatik und Konstruktion. Michael D. Flynn (I.M. Pei & Partners, Architects, New York): «Building Structure Envelope».

Water Distribution Network Design. Donnerstag, 26. Mai, 16.15 Uhr, Hörsaal VAW, 1. Stock, Gloriastrasse 37-39, Zürich. VAW-Kolloquium (ausser Programm). Prof. I. C. Goulter (Dept. of Civil Engineering, University of Manitoba, Winnipeg, Canada): «Issues and Models for Water Distribution Network Design».